

Wasserqualität am Rheinauer See

in eigener Sache, 29.05.14

Seit Bekanntwerden des *Badegewässerberichts der Europäischen Umweltagentur* berichten die Medien landauf, landab über die angeblich schlechte Wasserqualität am Rheinauer See.

Dieses ist was den im Privatbesitz befindlichen Teil des Sees betrifft kategorisch falsch und beruht auf nachlässiger Recherche und der ungeprüften Übernahme von falschen Agenturmeldungen.

Der bei weitem größte Teil des Rheinauer Sees, nämlich ca. 10 von insgesamt 12 ha Wasserfläche (ca. 82 %) befindet sich in unserem privaten Besitz und ist dank langjähriger Bemühungen und geeigneter Strukturmaßnahmen absolut sauber. Strand und Wasserfläche des Cable Parks Mannheim bilden ein eigenständiges EU Badegewässer, das ausweislich der **Badegewässerkarte Baden-Württemberg** die Note „ausgezeichnet“ erhalten hat (<http://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripservices/apps/badegewaesser/steckbrief/steckbrief.aspx?objectid=336>). Dies ist das Ergebnis einer dreijährigen Beprobung durch das Gesundheitsamt der Stadt Mannheim im 14-tägigen Turnus.

Nur eine ca. 2 ha Wasserfläche (also weniger als 18%) gehören der Stadt Mannheim, die den davor gelegenen Strandabschnitt systematisch verkommen läßt, indem sie es seit Jahren unterläßt, die im Jahre 1999 von ihr selbst erlassene „**Rechtsverordnung über den Gemeingebrauch am Rheinauer See und über das Verhalten im Seeuferbereich**“ nachhaltig durchzusetzen. Ausschließlich von dort gehen die Verschmutzungen aus, unter anderem dadurch, daß jede Menge E-Colibakterien aus dem Kot von Hunden und verbotswidrig gefütterten Wasservögeln von den Badenden mit den Füßen in das Flachwasser eingetragen werden.

Demgegenüber wird in unserem privaten Teil des Sees die genannte Rechtsverordnung kategorisch durchgesetzt, und obendrein sorgt der Betrieb der Wakeboardanlage für einen jährlichen Sauerstoffeintrag von ca. 25 Tonnen, so daß das Gewässer gerade in diesem Bereich besonders sauber ist.

In der oben genannten **Badegewässerkarte Baden-Württemberg** ist der private, saubere Teil des Rheinauer Sees unter (MA6, „ausgezeichnet“) in Abgrenzung zu dem zum Baden nicht geeigneten Strandabschnitt der Stadt Mannheim (MA5, „mangelhaft“) zu finden.

Aber - keine Gefahr für unsere Gäste: Der Dreck bleibt da, wo er herkommt! Durch den Wasserski- und Wakeboardbetrieb bildet sich täglich eine leichte, bis in die Nacht anhaltende kreisförmige Strömung, die auf Grund der Uferstruktur im Bereich des städtischen Strandes ein Kehrwasser ausbildet, das das durch Fäkalbakterien verunreinigte Wasser dort beläßt, wo es entsteht.

Als ob die Überpopulation an Wasservögeln nicht schon genug Probleme bereitete, fordern neuerdings verbeamtete „Naturschützer“ mit zweifelhaften Qualifikationen und ohne jeden limnologischen

**STADT MANNHEIM**
Fachbereich Gesundheit

INFO Rheinauer See

Bereich Wasserskianlage

Der Rheinauer See ist ein EU-Badegewässer.
Der Badebereich ist hier durch Pontons von der Wasserskianlage abgegrenzt.

Die Überwachung der Badewasserqualität erfolgt auf Grundlage der Badegewässerverordnung (BadegVO) Baden-Württemberg vom 16. Januar 2008.

Die Badesaison ist festgelegt vom 1. Juni bis 15. September.

Während der Saison wird das Seewasser in diesem Bereich monatlich mikrobiologisch untersucht. Nach Ende der Badesaison erfolgt auf Grundlage der Wasseranalysen eine Bewertung des Badegewässers.



Ausgezeichnete Badegewässerqualität	
★ ★ ★	ausgezeichnet
★ ★	gut
★	ausreichend
—	mangelhaft



Sachverstand zum Entsetzen ihrer Kollegen aus dem Gesundheitsamt den Rückbau unseres Obstacle Parks zum Zwecke – man mag es kaum glauben – des Vogelschutzes.

Indessen fühlen *wir* uns unseren Gästen verpflichtet und werden alles Nötige dafür tun, um die ausgezeichnete Wasserqualität in unserem Teil des Sees zu erhalten und um so ein ungetrübtes Sport- und Badevergnügen im Einklang mit der Natur sicherzustellen.

Wie konnte es dann schließlich zu den Falschmeldungen kommen? Nun, während in der Badegewässerkarte Baden-Württemberg alles richtig verzeichnet ist, war die Quelle für viele Journalisten offenbar die Internetseite der *European Environment Agency*, und dort wurden unsere Daten irrtümlich im „Rhein-Neckar-Kreis“ geführt. Wer also unter „Mannheim“ nachschlug, der konnte nur die Daten des verschmutzten städtischen Gewässers finden.

Auszug aus einem Artikel des Mannheimer Morgen aus dem Jahr 2012, der schon damals die Problematik aus gegebenem Anlaß aufgriff:

In Mannheim behielt der Stollenwörthweier seine Bestnote, den Vogelstangsee bewerteten die Experten mit "gut". Lediglich die Wasserqualität des Rheinauer Sees, der schon in den vergangenen Jahren etwas abfiel, ist laut Bericht nur "ausreichend" - aber das ist umstritten.

Dafür gebe es vor allem zwei Gründe, sagte Dr. Hartmut Becker vom Fachbereich Gesundheit der Stadt Mannheim. Im Gegensatz zum Stollenwörthweier sei der Rheinauer See nicht durchweg bewirtschaftet und umzäunt und deshalb deutlich häufiger Zielscheibe von Vandalismus. Außerdem gebe es hier viele Wasservögel. Das Problem: Die Tiere verrichten im Uferbereich ihr Geschäft und verunreinigen damit das Wasser. Viele Menschen würden die Vögel füttern und damit die Lage verschärfen, so Becker. "Das ist eigentlich nicht erlaubt."

Um die Bewertung des Rheinauer Sees hat es in der Vergangenheit immer wieder Diskussionen gegeben. Peter Lindenberger, dem ein Großteil des Geländes gehört und der dort eine Wasserskibahn betreibt, hatte immer wieder darauf bestanden, dass sein Bereich sauberer sei. Nun erhält er Zustimmung von offizieller Seite. "Hinten ist die Wasserqualität wirklich besser als vorne", sagte Becker. Das hätten Messungen in den vergangenen Jahren ergeben. Künftig sollen die Daten für den Rheinauer See daher immer getrennt erhoben und ausgewiesen werden.